



Kind sein:

entdecken
erforschen
erkennen
erleben
spielen
lachen
weinen
fragen
streiten
schauen



träumen
staunen
hören
spüren
bewegen
gestalten
wachsen
versuchen
vertrauen
lieben

Erinnerung ist der
Dünger der Blume
der Freiheit!

Im April vor 58 Jahren
geschah Schreckliches
am steirischen Präbichl.
W. Hofer berichtet.

Kinder brauchen
Kinder! In den
Ferien bietet sich
die Gelegenheit.

Kinderland bietet sich an.
Bieten SIE Ihrem Kind
diese Möglichkeit an!

Lassen wir
Friedenstauben
statt Kampfflug-
zeugen fliegen!

Sollen Schulklassen die
Flugschau besuchen? Ein
Brief an LehrerInnen.

Pfingsttreffen
im Feriendorf

Für ALLE Kinder im
Alter von 6-15 Jahren.
Drei Tage Spiel, Sport,
Spaß am Turnersee im
schönen Kärntnerland:
0316/829070

Sozialstaat - wie lange noch?

Unsere Großeltern und Eltern führten über viele Jahrzehnte den „Kampf“ um ein soziales Gesundheitssystem, eine Pensionsabsicherung, um den freien Zugang zu Bildungseinrichtungen, um einen 8-Studentag und die 5-Tage-Woche. Im 21. Jahrhundert, wo der Mensch das scheinbar Unmögliche auf technischem und wissenschaftlichem Gebiet im Stande ist umzusetzen, ist die Erhaltung dieser Errungenschaften für die schwarz-blaue Regierung ein scheinbar unlösbares Problem.

Österreich gilt als das drittreichste Land der EU und trotzdem leben 340.000 Menschen in Armut. Davon sind vor allem Mehrkindfamilien, Alleinerzieherinnen, sowie PensionistInnen betroffen. Die Arbeitslosigkeit war seit dem 2. Weltkrieg noch nie so hoch und wird in diesem Jahr noch weiter ansteigen.

Zum Auffüllen der finanzschwachen Staatskassen hat sich die Regierung wieder einmal die Schwachen der Gesellschaft ausgesucht.

Durch zusätzliche Selbstbehalte bei Arztbesuchen, Erhöhung der Krankenversicherungsbeiträge, der geplanten Einführung einer privaten Pflichtfreizeitversicherung und Einschränkung bei der Gesundheitsvorsorge (speziell bei Kindern) wird das staatliche Gesundheitssystem systematisch zerschlagen. Für eine Mittelstandsfamilie bedeutet dies laut einer Berechnung der Wiener GKK im günstigsten Fall eine Mehrbelastung von ca 220 Euro jährlich!

Für die Kürzung der wöchentlichen Schulstunden werden „überforderte Kinder“ vorgeschoben, tatsächlich jedoch sollen Lehrerposten eingespart werden.

Die eingeführten Studiengebühren verhindern in Wirklichkeit für immer mehr Jugendliche aus Durchschnittsfamilien den Zugang zu einem Studium und verbesserten keineswegs die Studiensituation an den Universitäten.

„Sozialhilfe Neu“ klingt besser als Notstandshilfe - bedeutet jedoch in Zukunft für viele Langzeitarbeitslose eine gravierende Verschlechterung.

Dies sind nur einige Beispiele, eine riesige Belastungswelle rollt auf die Familien zu. Immer wichtiger wird es in Zukunft sein, den „Kampf“ gegen diese Politik aufzunehmen und Widerstand zu leisten. Die Organisation Kinderland unterstützt aktiv die Tätigkeiten verschiedener Initiativen.

Einen Beitrag dazu kann jedeR Einzelne leisten, ob mit Leserbriefen, bei Unterschriftenaktionen, bei Protestkundgebungen, in Betriebs- oder Bürgerversammlungen, Friedensaktionen und anderen Aktivitäten.

Ina Bergmann

Ferien **HILFE** für Kinder

Dieser Ausgabe unserer „Kinderland - Mitteilungen“ liegt ein Zahlschein bei. Bitte verwenden Sie ihn, wenn Sie mithelfen wollen, bedürftigen Kindern einen Erholungs-aufenthalt zu ermöglichen!

Viele Familien, deren Kinder dringend einen Urlaub brauchen würden, können sich keinen leisten. Mit den Mitteln aus der „Ferienhilfe“ sind wir in der Lage, diese Kinder zu unterstützen. Danke!

Plitsch platsch



Die Aufträge sind erteilt, die Mitarbeiter sind fix, Beachtliches an Geldmittel sind aufgebracht, - nun geht's an die konkrete Arbeit.

Wir freuen uns sehr, hier aufzählen zu können, wieviel Solidarität für Kinderland uns in Form von finanzieller Unterstützung erreicht hat.

So spendeten seit Erscheinen der letzten Zeitung (Kontoeingänge bis zum 16. April berücksichtigt):

Dr. Elfriede Geschwinder 10 €, Hans Flack 73 €, E. Hausl 15 €, Johann Moitzi 50 €, Erna Reitbauer 7 €, Herta Mandl-Narodoslawsky 10 €, Regina Chratac 20 €, Josef Cebus 100 €, Karl Schwab 30 €, Josef Höller 20 €, Josef Schlacher 20 €, Ing. Ernest Wassner 15 €, Rudolf Unterweger 5 €, Klaus Bärnthaler 100 €, Christine Köck 20 €, Josef Froida 40 €, Franz Biela 20 €, Josef Peikler 15 €, Johann Köberl 20 €, Herbert Ullly 100 €, Thomas Tschiltsch 10 €, Erika Mattl 15 €, Martha Krippe 10 €, Grete Schadl 50 €, Ludmilla Stark 10 €, Elfi Fritz 10 €, Roswitha Pusch 10 €, Franz Hirschl 70 €, Helga und Karl Bergmann 10 €, Erika Schachel 10 €, Peter Kerschenbauer 10 €, Herta Heidegger 7 €, Frieda und Karl Muchitsch 100 €, Josef Fritz 10 €, Maria Mariacher 15 €, Maria und Phillipine Eichhorn-Stark 30 €, Aurelia Mikusch 5 €, Karl Fladerer 10 €, Renate Fadinger 10 €, DI Helmut Friesacher 50 €, Rosa Tander 10 €, Luise Prevornik 10 €, Walter Dall-Asen 10 €, Dr. Dorothea Stock 50 €.

Stadtgemeinde Zeltweg 500 €, VAE-Eisenbahnsysteme Zeltweg, Arb. BR. 150 €, VA-Bergtechnik Zeltweg, Ang. BR. 70 €, KL-Ortsgruppe Trofaiach 213,12 €, KL-Ortsgruppe Fohnsdorf 730 €.

Herzlichen Dank !!!

Viele KL-MitarbeiterInnen sind eifrigst mit den Seifen-Bausteinen unterwegs. Zu den bisher abgerechneten sind neu dazugekommen:

Fohnsdorf: Renate und Günther Drobesh 100 €, Erhard Jell 100 €, Elisabeth Bärnthaler 100 €, KPÖ-Gudrun Luschützky 100 €, Leoben: Elfi Egger 100 €, Zeltweg: Edi und Gitti Krivec 100 €, +100 €, +100 €, +100 €, Erika Friesacher 100 €, Judenburg: Leni Degold 100 €, Knittelfeld: KPÖ-Renate Pacher 100 €, St. Peter-Freienstein: Gerti Spannring 280 €.

Danke für Euren „sauberen“ Einsatz! Danke natürlich auch all jenen, die den Sammlern die Seifensackerl um 10 Euro abgekauft haben!

Immer noch warten Seifen-Bausteine im KL-Büro auf die eifrigen SammlerInnen. Bitte bestellen!

Liebe LeserInnen, falls Sie für den Einbau von Duschen spenden möchten: Unser Konto lautet:

0000-028803, BLZ 20815

Als **Kennwort** „Plitschplatsch“ vermerken! Danke!

Mit lieben Grüßen! Euer Dino Duscher

Wenn die Steine weinen ...

Der Todesmarsch ungarischer Juden im April 1945 ist unvergessen



Die Shoa ist Geschichte, „Schindlers Liste“ ein Film, Mauthausen ein Museum. Alles also weit weg. Und doch ist das Grauen unmittelbar vor unserer Haustüre vorbeigezogen, und doch hat auch unsere Heimat Erde Blut aufgesogen, haben sich auch steirische Hände angepatzt. Aber einige von ihnen haben sich auch hilfreich entgegengestreckt. Beides sollte man nicht vergessen.

W. Hofer ist AHS-Lehrer in Leoben. Er arbeitet mit Schülern, Lehrern und Choreographen an einem Tanztheaterstück, das die Memoiren einer Überlebenden zum Inhalt hat

Am 8. April 1945 verübten Eisenerzer Volkssturmmänner am Präbichl ein Massaker an etwa 250 ungarischen Juden, die in den letzten Kriegstagen wie Schlachttiere vom sinnlosen „Südostwall“-Bau ins KZ Mauthausen deportiert wurden.

Der Zug dieser lebenden Leichen umfasste 9.000 bis 10.000 Menschen und wurde über das südliche Burgenland, die Oststeiermark und Graz sowie durch das Murtal nach Leoben und über den Präbichl ins Ennstal getrieben. Schon die qualvollen Fußmärsche bis zu 40 Kilometern pro Tag forderten unter den völlig entkräfteten, gesundheitlich angeschlagenen und ausgehungerten Zwangsarbeitern hunderte Opfer. Dazu kamen die grausamen Übergriffe der Wachmannschaft, die aus SS- und SA-Leuten, Volkssturmmännern, Gendarmen und sogar Hitlerjungen bestand und von Bezirk zu Bezirk gewechselt wurde. So wurden Häftlinge sadistisch ermordet, wenn sie mit der Gruppe nicht mehr Schritt halten, zur Verrichtung der Notdurft austreten, rohe Erdäpfel ausgraben oder aus einem Dorfbrunnen trinken wollten.

Am Vorabend der Transportübernahme putschte der Anführer der Eisenerzer Volkssturm-Kompanie, Ludwig Krenn,

seine Kameraden mit folgenden Worten auf: „*Die Hunde und Schweine verdienen alle miteinander totgeschossen zu werden. Wenn morgen sich einer von Euch feig zeigt, lege ich ihn selbst um.*“ Wer die meisten Juden erschieße, bekomme einen Liter Wein und für jeden Getöteten gebe es eine Zigarette.

Eine Überlebende des Todesmarsches, die heute 77-jährige Budapesterin Judita Hruza, die heute als pensionierte Ärztin in den USA lebt, erinnerte sich anlässlich eines Besuches dieses grauenhaften Tatortes im Jahr 1964: „*Ich hörte wieder das wütige Schreien unserer Wächter: Schneller, los, los ihr Saujuden. Ich sah die Männer mit ihren Schiessgewehren in unsere Kolonne ununterbrochen zu schießen. Ich rannte mit den anderen Häftlingen hinterher, über die blutenden Körper. Ich fühlte wieder das Entsetzen dass ich nun sterben werde. Alle verzweifelten Gedanken kamen zurück von damals: dass ich nie das Meer sehen wurde und dass ich keine Zeit mehr habe 20mal zu atmen. Und dass ich ein kleines Stück Brot im Rucksack habe und es nie mehr aufessen kann.*“

250 Leichen – und wahrscheinlich mehr – wurden in 5 großen Massengräbern in der Seeau hinter dem Leopoldstein-

erse verscharrt. 200 davon wurden in der Nachkriegszeit exhumiert und auf dem Jüdischen Friedhof in der Nähe des Schlosses Leopoldstein beerdigt.

Endlich nach 59 Jahren erfüllt das offizielle Österreich seine Verpflichtung, wenn im Juni 2004 ein Mahnmal auf der Präbichl-Passhöhe enthüllt wird, das jahrelang vom Mahner der Region, Walter Dall-Asen aus Kirchlandl, urgiert, vom Eisenerzer Gemeinderat schließlich einstimmig beschlossen und in einem Schüler-Wettbewerb von einer Eisenerzer Hauptschule entworfen wurde.



Einer der Entwürfe für das Mahnmal

Dass es in der stockdunklen Nacht der Nazi-Gräueltat auch tief menschliche Sonnenstrahlen gab, soll uns am Homo sapiens nicht ganz verzweifeln lassen: So holte etwa in St. Peter-Freienstein das Ehepaar Antonia und Josef Juwanschitz zwei Juden direkt aus dem Transport in ihre Gartenhütte und versteckte und verpflegte diese unter Todesgefahr bis Kriegsende. Eine umso bemerkenswertere Zivilcourage, als die SS im Hause der Familie einen Stützpunkt eingerichtet hatte.

Meine abschließenden Fragen sollen uns alle wieder vom Staub der Geschichte in die taufrische Gegenwart zurück“beamen“:

WER SIND HEUTE DIE JUDEN ?
Und: WIE STEHEN WIR AM STRASSEN RAND DA?

Kinderland gratuliert allen Freundinnen und Freunden, die bis zum Erscheinen der nächsten Zeitungsrunde und hohe Geburtstage feiern!

50 Jahre: Gerhard Strohriegl, Graz. Gottfried Holousch, Graz. Silvia Preßnitz, Graz. Erika Gucher, Eisenerz. Silvia Gspurnig, Maria Lankowitz. **60 Jahre:** Renate Drobesh, Fohnsdorf. **70 Jahre:** Erika Dünsthuber, Wartberg. **80 Jahre:** Johann Moitzi, Fohnsdorf. Grete Piech, Wartberg. Rudolf Eppinger, Mürrzuslag. **81 Jahre:** Ursula Scheer, Niklasdorf. Karl Rennhofer, Trofaiach. Frieda Muchitsch, St. Primus. Hans Korbuly, Graz. **82 Jahre:** Liesl Weinrich, Eisenerz. Pauline Neiser, Eisenerz. Johann Maritschnig, Fohnsdorf. Maria Glanzer, Judenburg. **83 Jahre:** Paula Rodeghiro, Judenburg. Martha Podrepsek, Kalsdorf. Luise Posch, Gleisdorf. **84 Jahre:** Maria Mariacher, Eisenerz. **87 Jahre:** Sepp Froida, Wien. Max Breznik, Semriach. **90 Jahre:** Josef Peikler, St. Peter-Freienstein. **93 Jahre:** Franz Kramer, Graz.



FERIEN

Ob Sommer-, Oster-, oder Winterferien - Kinder verbringen jährlich einen Teil ihrer Ferien im Kinderland. Die Anforderungen an unsere Kinder im Kinderland sind durch die Umweltbelastungen und immer größer werdende psychosomatische Störungen vermehrt zu psychosomatischen Störungen, wie zum Beispiel bronchialen Erkrankungen. Jahrzehntelange Erfahrungen befähigen unsere MitarbeiterInnen, Eltern beraten wollen und was Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen, gestalten und kreative Alternativen zu Stress zu bieten.

Das Kinderland - Feriendorf am Kärntner Turnersee

Für Kinder von 6 bis 15 Jahren

Am Fuße des Kitzelberges, mit einem herrlichen Blick auf den Turnersee wird das Feriendorf seit Jahrzehnten in den Sommermonaten von vielen Erlebnishungrigen besucht.

Kinder, Jugendliche, Familien, Schulen, Kindergärten, Sportvereine und verschiedene andere Gruppen sind unsere Gäste.

In 13 Bungalows mit 4- und 6-Bettzimmern (Stockbetten), abseits von Straßen und Verkehr, finden bis zu 180 Personen Platz. Die Bungalows sind nach dem Standard einer Kindererholungsanlage zweckentsprechend eingerichtet.

Vielfältige, vorzügliche Hausmannskost und ein reichhaltiges Frühstückbuffet verwöhnen die Gäste.

Neben den Aktivitäten in der Kindergruppe bieten sich viele Möglichkeiten der Programmgestaltung an.

Fußball, Streetball, Volleyball, Tischtennis, Ball über die Schnur, Badminton, Dart, Drehfußball, Lagerfeuerromantik, ein Grillplatz, ein eigener Badestrand am nur 500 Meter entfernten Turnersee. Geboten wird auch: Reiten, Fischen, Wandern und Bergsteigen.

Schöne Ausflugsziele bieten sich an: Wildensteiner Wasserfall, Tschepaschlucht, Sommerrodelbahn, Märchenpark, Klagenfurt, Minimundus, Reptilienzoo, Planetarium, Obir-Tropfsteinhöhle, Sablatnik-Moor, Hemmaberg, und und und...

Die Feriendorf-Termine:

06.07. bis 19.07.	2 Wochen
06.07. bis 26.07.	3 Wochen
20.07. bis 02.08.	2 Wochen
27.07. bis 16.08.	3 Wochen
03.08. bis 16.08.	2 Wochen

Kinderland-Ferien? Was ist da los?

- | | |
|--------------------|-------------|
| Fußball | Picknicks |
| Tischtennis | Bergwandern |
| Volleyball | Lagerfeuer |
| Streetball | Disco |
| Schwimmen | Quiz |
| Grillen | Malen |
| Reiten | Basteln |
| Radfahren | Tanzen |
| Geländespiele | Sommerfest |
| Hindernislauf | Hüttenabend |
| Schatzsuche | Talenteshow |
| Nachtwanderung | Strandfest |
| Mini Playback Show | Olympiade |



Mitarbeiter/innen

Jährlich helfen ca 200 ehrenamtliche MitarbeiterInnen bei der Durchführung der Ferienturnusse, bei der Betreuung von Kindern, der Gestaltung von Programmen oder in Küche und Haus mit. Vielleicht wäre diese Tätigkeit auch eine Urlaubsalternative für Sie?

Übrigens - Kinder von MitarbeiterInnen erhalten besondere Ermäßigungen.

N 2003!

*Kinderland hat immer etwas zu bieten. Über 700
r Ferien bei Kinderland.*

*Informations- und Technologiezeitalter sind enorm.
erdende Anforderungen in Schule und Freizeit füh-
ngen, Haltungsschäden, sowie zu allergischen und*

*ns, das umzusetzen, was Kinder in den Ferien erle-
inder anvertrauen, von uns erwarten. Aktive Ferien
und Langeweile anbieten, das ist unser Ziel.*



Die Kinderlandvilla in St. Radegund

Für Kinder 6 bis 12 Jahren

Die Kinderlandvilla „Richard Zach“ in St. Radegund ist seit vielen Jahren ein Zentrum für Kinder.

Am Fuße des Schöckels gibt es so manches zu entdecken. Rund um das Haus jede Menge Platz für Spiel, Sport und Spaß.

Ein eigener Fußballplatz, eine große Spielwiese, Spielgeräte, ein Tischtennistisch, eine Lagerfeuerstelle, ein tolles Schwimmbad mit Beachballplatz im Ort bieten viele Möglichkeiten für einen abenteuerlichen Ferienaufenthalt.

Das Programm für die 14 Ferientage ist auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet und bietet für jeden etwas.

Hier fühlen sich vor allem jüngere Kinder auf Grund der familiären Atmosphäre sehr wohl.

Die Radegund-Termine:

06.07. bis 19.07. 2 Wochen
20.07. bis 02.08. 2 Wochen

Unsere eXtras:

Urlauber-Turnus Feriendorf 11.06. bis 22.06.

**Urlauber
Schullandwochen
Projektwochen
Trainingscamp
für Vereine ...**

Im Juni steht das Kinderland Feriendorf mit seinen Anlagen den Schulen, Kindergärten, Vereinen und Urlaubern zur Verfügung.

KINDER Reitwoche Feriendorf 17.08. bis 24.08.

GEWOHNT
und gelebt wird in den Bungalows unseres Feriendorfes.

GERITTEN
wird - in Begleitung ausgebildeter Reitlehrer- auf Islandpferden am Reiterhof Leitner.

ANIMATEURE
und BetreuerInnen gestalten außerhalb der Reitstunden ein abwechslungsreiches und erlebnisorientiertes Programm. An- und Rückreise sind selbst zu organisieren.

Familienurlaub der etwas anderen Art 17.08. bis 24.08.

- ✓ 7 Vollpensionen
- ✓ Täglich Animationsprogramm
- ✓ Organisierte Ausflüge
- ✓ Eigener Badestrand
- ✓ Bummelzugfahrt
- ✓ Ausflüge, und und und ...

**Für die
gesamte
Familie!**

Anmeldungen+Auskünfte:

in den Kinderland- Ortsgruppen,
oder direkt im Ferienbüro:

8010 Graz, Mehlplatz 2. Tel.: 0316 /
829070

www.kinderland-steiermark.at

email: office@kinderland-steiermark.at

Bürozeiten:

Montag bis Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr
Dienstag, Mittwoch 14.00 bis 17.00 Uhr

Bitte, streitets net!

Jeder weiß, dass alle Menschen streiten. Sie tun es auf sehr verschiedene Art: wortreich oder schweigend, strategisch oder temperamentvoll, rechthaberisch oder hinterhältig und so weiter. Aber alle tun es.

Wenn aber alle Menschen streiten, dann kann ja nicht alles falsch sein.

Wir verbinden mit Streit meist unangenehme Gefühle, schlechtes Gewissen, Verletzungen und Frustration.

Das liegt daran, dass wir uns beim Streiten vielfach plump verhalten, andere und uns dabei verletzen und nach einem Streit oft tatsächlich zerstritten sind.

Wir haben nämlich nie gelernt, richtig zu streiten.

Und wie sollten wir auch etwas lernen und üben, wenn wir zugleich denken, dass wir etwas Verpönte und Böses tun?

Doch gleichzeitig wissen wir auch, es ist viel gesünder zu streiten, als jeden Konflikt so lange wie möglich zu leugnen, davon abzulenken oder mit allen Mitteln zu harmonisieren.

Zuallererst geht es um die Veränderung der Einstellung zum Streiten.

Nur wenn wir begreifen, dass Streiten zur menschlichen Entwicklung gehört, werden wir unsere besten „Streitkräfte“ einsetzen. Merken Sie, wie einseitig wir diesen Begriff für Kampfmaßnahmen des Militärs verwenden?

Unsere Sprache und unser Denken sind von der Überzeugung besetzt, dass Streiten mit Gewalt gleichzusetzen ist. Das muss sich ändern.

Streiten ermöglicht, sich selbst und andere besser kennen zu lernen, Unterschiede und Ähnlichkeiten zu begreifen, Wünsche auszusprechen, Angst und Sehnsucht in Worte zu fassen. Denn alles, was wir verstehen wollen, können wir nur festhalten, indem wir es benennen.

Wer konstruktiv und gewaltfrei streitet, begreift Streitsituationen als Chancen, um Mut, Witz und Charakter zu entwickeln, lernt sich selbst besser kennen und stärkt damit das Selbstbewusstsein, entwickelt mehr Aufmerksamkeit für menschliches Verhalten, kann andere besser einschätzen und weiß, dass jeder neue Konflikt wieder eine Gelegenheit bietet, sich zu entwickeln. Daher: Streitets eich des ruhig aus!

Flugshow: Lassen wir lieber Friedenstauben fliegen!



Ein Brief an LehrerInnen anlässlich der Flugshow „AirPower“

Heuer im Juni findet in Zeltweg die bisher größte Flugshow Österreichs statt. 250 000 Menschen werden bei „AirPower“ erwartet. Veranstalter sind das Österreichische Bundesheer, das Land Steiermark und die Firma Red Bull.

Unterhaltung für die ganze Familie wird versprochen und selbst ein „Tag der Schulen“ steht auf dem Programm. Doch bei der ganzen Inszenierung soll nicht aus dem Auge verloren werden, worum es sich handelt:

Diese Flugschau ist auch eine Waffenschau. Da werden Flugzeuge zu besichtigen sein, die vielleicht noch vor kurzem im Einsatz waren und ihre tödliche Fracht auf Bewohner des Irak oder Afghanistans abgeworfen haben. Durch die spektakuläre zur Schaustellung faszinierender Technik werden diese Waffen und ihre Wirkung verharmlost.

Durch Flugshows soll das Image des Kriegsführens gesteigert werden, ebenso wie die Akzeptanz für neue Waffenkäufe.

Dieses „Event“ dient nebenbei auch der Festigung der Beziehungen unseres Bundesheeres zu ausländischen Militärs und ist daher aus neutralitätspolitischen Gründen abzulehnen.

Flugschauen bedeuten aber auch eine Gefährdung für die Bevölkerung. Abgesehen von der Belastung durch Lärm und Abgase kommt es auch immer wieder zu Katastrophen.

In Zeiten, in denen in allen gesellschaftlichen Bereichen, insbesondere auch an den Schulen, zahlreiche Einsparungen durchgeführt werden, ist es geradezu ein Widerspruch, wenn Bund und Land Geldmittel für so eine Veranstaltung vergeuden.

Wir sind der Meinung, dass besonders Schulen einen Auftrag zur Friedenserziehung haben.

Was wäre, wenn Sie diese Großereignis unbesucht belassen?

Was wäre, wenn sich Schulveranstaltungen menschenfreundlicheren Themen widmen könnten? Was wäre, wenn Sie eine schulinterne oder öffentliche Friedensaktion planen würden? Mit selbst gestrickten Schüler-Gedichten, Musik-Beiträgen, Szenen, Transparenten, Plakaten oder Basteleien?

Falten wir lieber Sadakos Kraniche weiter!

Lassen wir statt Kampfjets lieber Friedenstauben fliegen!

Die nächste Generation wird's euch danken.

Bürgerinitiative „Abflug“, Demokratische Vereinigung Kinderland

(e-Mail: office@kinderland-steiermark.at)



Pfingsttreffen 2003

von 7. bis 9. Juni im Feriendorf

für alle Kinder von 6 -15 Jahren

Fußball, Basteln, Ball über die Schnur,
Streetball, Disco, Geländespiel

Teilnehmerbeitrag für Aufenthalt, Verpflegung, Programm:

22 Euro + Fahrtspesen

Anmeldung und Auskunft: Bei den Kinderland-Ortsgruppen
wie auch im Kinderland-Büro in Graz: 0316 / 82 90 70

**... und als besonderen Höhepunkt:
Die Feriendorf-Millionen-Show!**

80plus!

Ein GeburtsTAG
im Feriendorf!

Fronleichnam: 19. Juni

Alle Freundinnen und Freunde,
die im Jahr 2003 ihren 80er
feiern oder schon über 80
Jahre sind, laden wir ins
Kinderland-Feriendorf ein!

Begleitpersonen sind ebenfalls
recht herzlich willkommen!

Anmeldungen werden erbeten:

Gitti Krivec, Veselach 46,
9123 St.Primus. Tel.:
0664/3833972.



Osterwoche in Radegund

Über 20 Kindern verbrachten ihre Osterferien in der Kinderlandvilla. Sie hätten sich keine schöneren Osterferien vorstellen können, hörten wir! Andreas Bärnthaler, Marion Steiner, und Melanie Eibl gestalteten das erlebnisreiche Programm. Elisabeth Bärnthaler, Heidi Kanzler und Harry Rennhofer sorgten für das leibliche Wohl aller.



Kinderland-Outdoor-Seminar:

Das Kennenlernen und das Erleben der eigenen Grenzen;- Muster erkennen und neue Handlungsmöglichkeiten entdecken;- Belastende Konflikte verstehen und bewältigen, - das waren Inhalte, die 16 TeilnehmerInnen bei diesem spannenden Wochenende mit dem Sozialpädagogen Peter Popek und dem Päd. Studenten Oliver Posch eine Rolle spielten. Dieses tolle Seminar erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Allerhand!

Berichtenswertes

Neue Vorhänge fürs Feriendorf

Freundliche Stoffe, von Grazer Freundinnen gespendet, und von Inge Arzon, Roswitha Koch, Fritzi Bauer und Grete Skedely freundlicherweise genäht, werden diesen Sommer die FD-Bungalows noch freundlicher machen!

Oster-Spiel in St.Peter-Freienstein:

Wer sucht, der findet. Und so haben sie viel Spaß gefunden - und natürlich auch alle versteckten Ostereier. An diesem Donnerstag vor Ostern organisierte Kinderland St. Peter-Freienstein diese Kinderveranstaltung wie jedes Jahr. 32 Kinder und 30 Erwachsene waren dabei! Gerti und Peter Spanning wurden von 8 weiteren MitarbeiterInnen eifrig unterstützt.

Ostereiersuchen in Judenburg:

Die „Osterhasen“ der Familie Degold waren eifrig beim Verstecken, die Kinder eifrig beim Finden. Danach fanden sich die über 20 Teilnehmer bei einer kräftigen Osterjaus`n ein. Fein war`s!

Auf den Herbst verschoben:

wurde die Bad-Sanierung in der KL-Villa in St. Radegund. Da das Haus vor dem Sommer erfreulicherweise stark frequentiert ist, muss die Sanierung warten.

Austrian Sozial Forum:

Michael Radl, der KL-Landeskassier, nimmt an den Treffen des ASF teil. Dieses vereint Gruppierungen, die eine Alternative zur „Globalisierung“ anstreben und Krieg als „Konfliktlösung“ ablehnen. www.socialforum.at



Festliche Ehrung:

Der Grazer Bürgermeister S.Nagl überreichte unserer Freundin Herta Mandl-Narodoslavsky das goldene Ehrenabzeichen der Stadt Graz. Es wird für besondere Verdienste um BürgerInnen der Stadt Graz verliehen. Im Bild mit KPÖ-Stadtrat Ernst Kaltenecker. Wir gratulieren herzlich!

FRIEDENSvolksbegehren :

Als wichtigste Konsequenz aus dem Krieg gegen den Irak erachteten die TeilnehmerInnen der Friedenskonferenz in Graz einen grundlegenden Kurswechsel unserer Sicherheitspolitik. Österreich darf keine militärische Beistandsverpflichtung in der EU eingehen! Die Beteiligung Österreichs an der „Partnerschaft für den Frieden“ muss beendet werden! Die Aufrüstungspläne (Kampffjets, Großraumtransporter etc.) müssen gestoppt, bzw. rückgängig gemacht werden. Gefordert wird soziale Sicherheit statt Aufrüstung. Die verschiedenen Initiativen für dieses Friedensvolksbegehren haben sich in der Plattform „Neutralität statt Euroarmee“ zusammengeschlossen. Jetzt für den Frieden aktiv werden!

e-mail: office@friedensvolksbegehren.at

www.friedensvolksbegehren@servus.at



Frühjahrsputz: In der Kinderlandvilla St.Radegund waren altbewährt Roswitha Koch, Helli und Erika Tomberger und Heinz Wimmeler im Einsatz. Wieviel Arbeit bei diesem großen Grundstück anfällt, kann sich jeder gut vorstellen.

Kids Corner

Ein Geschenk für seine angemalte
Friedenstaube aus der letzten Zeitung
erhielt diesmal TIMO FELLNER aus
Knittelfeld. Danke für deine Einsendung!

Die Mini-Geschichte:

Der Indianer und die Wölfe

Ein alter Indianer erzählte seinem
Enkel von einer großen Tragödie,
die sich vor langer Zeit in seinem
Leben ereignete.

Er sagte ihm: „Diese Tragödie be-
schäftigt mich heute noch, nach so
vielen Jahren.“

Der Enkel fragte: „Was fühlst du,
Großvater, wenn du heute an diese
Tragödie denkst?“

Der Alte antwortete: „Es ist, als ob
zwei Wölfe in meinem Herzen mit-
einander ringen. Der eine Wolf ist
rachsüchtig und gewalttätig, der
andere ist großmütig und liebevoll.“

Nun fragte der Enkel: „Welcher Wolf
wird den Kampf in deinem Herzen
gewinnen?“ Der Alte antwortete:
„Der, den ich füttere!“

Indianische Geschichte

Hallo du!



Viele junge Menschen gingen in letzter Zeit auf die Straßen um
zu demonstrieren.

Sie waren Friedensboten und sagten NEIN zum Krieg!

Ein bekanntes Zeichen für den Frieden ist die weiße Taube.

Und weil es sehr wichtig ist, dass möglichst viele Friedenstau-
ben unterwegs sind, fliegen sie auch in unserer Kinderland-
Zeitung umher.

Wieviele Friedenstauben findest du?

Auf dieser Seite kannst du selber auch noch Friedenstauben
dazuzeichnen und sie auch mitzählen.

Wir würden uns freuen, wenn du uns diese Seite schicken würdest!



Wieviele Friedenstauben hast du gezählt? :

Name: _____ Alter: _____

Adresse: _____

Kinderlandbüro:

8010 Graz, Mehlplatz 2/II

Bürozeiten: Mo bis Fr 9 -13

Di und Mi 14 - 17 Uhr

Telefon: 0316 / 829070

Fax: 0316 / 820610

e-Mail: office@kinderland-steiermark.at

Bank: KN: 0000-028803 BLZ20815

www.kinderland-steiermark.at

Impressum:

Verleger ist die Demokratische Vereinigung
Kinderland Steiermark mit Sitz 8010 Graz,
Mehlplatz 2, Erscheinungsort: Graz, Verlags-
postamt: 8010 Graz, P.b.b. ZN: GZ 02Z033484

Redaktion, Layout: Gitti Krivec 0664/3833972

Gudrun Luschützky 0664 / 2437887

g.luschuetzky@kpoe-graz.at